

Lange Schatten?

Akteure, Netzwerke und Konzepte bei der Begründung des Naturschutzes in der frühen Bundesrepublik Deutschland

PROGRAMM 29. NOVEMBER 2012

- 9.30 Uhr **Begrüßung:** Dr. Thomas Griese/Staatsekretär für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz und Dr. Uwe Pfenning/Universität Stuttgart
- 9.45 Uhr Prof. Dr. Dr. Hans-Dietrich Schultz/HU Berlin
„Wie das Land, so das Volk, wie das Volk, so das Land“: Landschafts- und Länderkunde auf weltanschaulichen Abwegen.
- 10.25 Uhr Dr. Nils M. Franke/Wissenschaftliches Büro Leipzig
„Keine Überspitzung der Demokratie zulassen“: Kontinuitäten von Personen und Netzwerken im Naturschutz zwischen 1933 und 1970.
- 11.05 Uhr **Kaffeepause**
- 11.35 Uhr Prof. Dr. Willi Oberkrome/Universität Freiburg
Keine „Stunde Null“ im deutschen Naturschutz. Zur Konstanz von Heimat nach 1945.
- 12.15 Uhr Prof. Dr. Ludwig Fischer/Universität Hamburg
Der Schutz einer „deutschen Natur“. Der lange Schatten Walther Schoenichens.
- 13.00 Uhr **Mittagspause**
- 14.00 Uhr Dr. Bernhard Gißibl/Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz
Frevert und die großen Tiere. Jagd, Herrschaft und der Schutz von „Urnatur“ zwischen „deutschem Osten“, Schwarzwald und Ostafrika.
- 14.40 Uhr Prof. Hermann Behrens/Hochschule Neubrandenburg
NSDAP-Mitglieder im antifaschistischen Arbeiter- und Bauernstaat? Der Neuanfang des Naturschutzes in der SBZ und der frühen DDR am Beispiel des Landes Brandenburg.
- 15.20 Uhr **Kaffeepause**
- 15.50 Uhr Hildegard Eissing/Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Kein Kommentar bitte! Das Reichsnaturschutzgesetz im Spiegel seiner Interpreten und Interpretationen.
- 16.30 Uhr **Diskussion:** Andreas Speit/Dr. Uwe Pfenning
Vergangenheitspolitik im Naturschutz? Der Blick nach vorn.

Die Tagung ist kostenfrei



Universität Stuttgart



Hochschule RheinMain
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

JGU
JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

gefördert von



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR
UMWELT, LANDWIRTSCHAFT,
ERNÄHRUNG, WEINBAU
UND FORSTEN

Anmeldung zur Tagung
Lange Schatten? Akteure, Netzwerke und Konzepte
bei der Begründung des Naturschutzes in der frühen
Bundesrepublik Deutschland am 29. November 2012

Name
Straße
PLZ, Ort
E-Mail

Anmeldung auch per E-Mail an:
franke@rechercheauftrag.de
bigna.fink@sowi.uni-stuttgart.de

Dr. Nils M. Franke
Wissenschaftliches Büro Leipzig
Herloßsohnstr. 17
04155 Leipzig

Lange Schatten? Akteure, Netzwerke und Konzepte bei der Begründung des Naturschutzes in der frühen Bundesrepublik Deutschland

1962 schrieb der Jurist Günther W. Zwanzig, dass es nach 1945 schwer war, die Naturschutzarbeit auf der Grundlage des Reichsnaturschutzgesetzes in Übereinstimmung mit dem Grundgesetz fortzuführen. Das von den Nationalsozialisten erlassene Reichsnaturschutzgesetz (RNG) von 1935 galt jedoch in der Bundesrepublik bis 1976, in der DDR bis 1954 weiter. Wo waren also die Schwierigkeiten? Wer sorgte für die Lösungen? Und wie beeinflussten diese den deutschen Naturschutz?

1962 waren viele Naturschutzprotagonisten noch durch die Zeit zwischen 1933 und 1945 geprägt; sie stellten sich diese Fragen nicht. Es gelang ihnen oft in der BRD und in der DDR wieder Fuß zu fassen. Bekanntestes Beispiel ist Hans Klose, Leiter der Vorläuferinstitution des heutigen Bundesamts für Naturschutz bis 1952 und vor 1945 Direktor der Reichsstelle für Naturschutz. Diese Personen und Netzwerke, die vor 1945 den deutschen Naturschutz prägten, „nahmen“ ihre Konzepte in die neue Bundesrepublik Deutschland „mit“. Dies lässt sich z.B. an einer der Traditionslinien des deutschen Naturschutzes, der symbolischen Aufladung der Natur, an die die nationalsozialistische Blut- und Bodenideologie anknüpfen konnte, verfolgen: So konnte Heinrich Friedrich Wiepking, leitender Landschaftsplaner im Reichskommissariat zur Festigung deutschen Volkstums Heinrich Himmlers, 1971 anlässlich der Verleihung des Heinrich-Wiepking-Preises der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft formulieren: „Wir dürfen nicht blind sein gegenüber dem raschen Abstieg in gesamt-kultureller Hinsicht. Zur Wiedergenesung von Land und Volk muß ein Anfang gemacht werden. Und in diesem Anfang steht das gesunde, schöpfungsfrohe und schöpfungstarke Kind. Nur die Natur vermittelt uns die „Rätselhafte Fähigkeit des Erlebens“.

Es ist also auch für die heutige Diskussion über den Naturschutz wichtig und spannend, diese Entwicklung zu verfolgen. Die Tagung geht diesen Fragen nach und diskutiert, wie diese Kontinuitäten möglich waren, wie sie sich im Laufe der Zeit verändert haben und was ggfs. heute noch davon im Naturschutz aktuell oder auch verdeckt und unausgesprochen vorhanden ist. Wie wollen wir mit diesem Erbe umgehen? Was davon ist „noch zu gebrauchen“, was davon klar abzulehnen und zu verurteilen? Was müssen wir neu bewerten?
Wir freuen uns, wenn Sie sich Zeit nehmen, mit uns zu diskutieren.

Interdisziplinäre Tagung am 29. November 2012

Ort: Landesmuseum Mainz, Forum
55116 Mainz, Große Bleiche 49-51

Anmeldung: Dr. Nils M. Franke, WISSENSCHAFTLICHES BÜRO LEIPZIG
04155 Leipzig, Herloßsohnstr. 17
Telefon +49 (0341)5831469
www.rechercheauftrag.de

E-Mail: franke@rechercheauftrag.de
bigna.fink@sowi.uni-stuttgart.de

Die Tagung ist kostenfrei.